

Nikolaus Brass: *Morgenlob* – Werkbeschreibung des Komponisten

Der Ausdruck des Verstummens kommt der Natur zu (Adorno über Webern)

Den Kompositionsverlauf bestimmen rhythmische Reihen, die vor allem die Schattierung der Farbwerte des Streichertons – natürlicher Ton, verschiedene Arten des Flageolets, geräuschhafte Aktion – und damit das Aufscheinen verschiedener Farbfelder regeln. Häufig wird melodisches Material in rhythmischen Kanons exponiert, wodurch sich – analog zu den Farbfeldern, beispielsweise durch wiederholte Vergrößerungen – Zeitfelder bilden, die quasi exterritorial zum sonstigen zeitlichen Verlauf der Komposition stehen.

Ein weiteres „exterritoriales“ Element sind traumhaft sich zu erkennen gebende tonale Reminiszenzen wie Quintfall, Zitat, Kadenzgestus etc., die nicht in den Verlauf „eingreifen“, ihn aber unmerklich grundieren.

Laudes – Morgenlob heißt im Offizium der röm.-kath. Kirche das alte und eigentliche Morgengebet, welches heute im Anschluss an die Matutin den Ablauf der Horen eröffnet.
(Riemann Musiklexikon)

Nikolaus Brass